



Die Bewohner von Zwings und der Haid sind sehr mit ihrer Kapelle verbunden. So wurden die Figuren weitgehend aus Spenden der Bewohner finanziert.

Die Sebastiansfigur hat in der Sebastianskapelle auf der Grabener Höhe quasi einen größeren Zwillingbruder. Alois Bareth, der Bruder von Lydia Liebrich und Onkel von Josef "Seppi" Liebrich, hat den Rohling der Figur als Hochzeitsgeschenk an Seppi und Alexandra Liebrich im Jahr 2005 gegeben. Die beiden wollten unbedingt einen Sebastian in der Kapelle und haben die Figur der Ortschaft Haidgau, also der Eigentümerin der Josefskapelle, quasi als Dauerleihgabe geschenkt.

Wie in der Eligius-Kapelle Mennisweiler und in der Pfarrkirche Molpertshaus war einstmal auch in Zwings ein Bild, das an das Wunder des hl. Eligius (\* 588, + 660) erinnert, als er einem störrischen Pferd das Bein abnahm, um den Huf zu beschlagen. Anschließend setzte er das Bein wieder an, so die Legende. "Si non è vero, è bon trovato" sagen die Römer.

Zwei Figuren, die ursprünglich in der Zwinger Kapelle waren, wurden in die Pfarrkirche St. Katharina verbracht, weil sie dort erstens in Bezug auf ihre Größe besser passen und auch eher vor Diebstahl gesichert sind (hl. Sebastian und hl. Franz von Assisi)

Die Kapelle Zwings ist ein gutes Beispiel dafür, dass eine Dorfkapelle immer auch von der Dorfgemeinschaft lebt. So wurden eben nicht nur Ausstattungsgegenstände gespendet oder selbst gemacht, so etwa auch die Ruhebänke vor der Kapelle, die ein Bürger aus der Haid spendete. Auch Renovierungs- oder Verschönerungsarbeiten sind nur mit großem Engagement der Zwinger und derer von der Haid möglich gewesen, wenngleich die Stadt Bad Wurzach und die Ortschaft Haidgau und deren Repräsentantinnen mit erfreulichem Engagement (ideell und finanziell) an den jüngsten Sanierungsmaßnahmen mitwirkten (Gesamtkosten im mittleren fünfstelligen Bereich).



**Besonderheiten**

**Josefskap  
Kircheng  
Molpei  
Ortschaft**



Die Kapelle wird auch heute noch in den Sommermonaten gelegentlich für Abendmessen genutzt. Zudem wird in der Kapelle für die verstorbenen Bewohner im Umfeld, also in Zwings und auf der Haid, der Sterbe-Rosenkranz gebetet.

Alljährlich wird am 2. Januar die "Hagelfeiere" gehalten, um für ein gutes und fruchtbares Jahr zu beten. Bei der Bastiani-Wallfahrt an Hagelfeiere gehen die Zwinger bei der Mennisweiler Pilgergruppe mit.

**"Sitz im Leben"**

200 Jahre Kirchengemeinde Molpertshaus, 1803-2003, hg. von der Kirchengemeinde Molpertshaus (Verfasser: Rudolf Schuhmacher, Peter Moosmann, Günter Brutscher)

Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, bearb. von Adolf Schahl unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Stuttgart, Berlin 1943, Seite 313

**Quellen**

[www.se-oberes-achtal.drs.de](http://www.se-oberes-achtal.drs.de), 09.08.2021

<https://www.schwaebische.de/regional/allgaeu/bad-wurzach/diebe-pluendern-kapelle-bei-zwings-917112>

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, Stand: Juni 2024





Zwings schon 1260 als "Getwingen" erwähnt;  
1277 Gezwingge (von Getwinc = Zwang, Bann)  
Ortsadel von 1277 bis 1291 erwähnt.  
Truchsessische (Wolfegg) Zollstation seit dem 16. Jht.

Laut Schätzung des Denkmalamts ist die Kapelle  
im Jahre 1730 erbaut worden (siehe Tafel über der Tür)

Kapelle ist in mehreren Bauphasen entstanden. Vermutlich ist der jetzige Bau  
eine Erweiterung einer ursprünglich offenen Wegkapelle (vgl. Foto ohne Verputz).

Die Glocke aus dem Jahre 1770 trug die Aufschrift "Sankt Josef und alle Heiligen,  
bittet für uns", Die Glocke wurde allerdings 1941 zu Kriegszwecken eingeschmolzen.  
Das heutige Glöcklein stammt aus dem Jahr 1951.

1999/2000 Installation eines elektrischen Läutewerks. Bis zu dieser Zeit wurde  
das 3-malige tägliche Ave-Läuten von der Familie Liebrich, zuletzt hauptsächlich  
von Oskar Liebrich (\* 1933, + 1998) von Hand bewerkstelligt.

Innensanierung der Kapelle in den Jahren 2019 bis 2021  
(mit coronabedingten Unterbrechungen) und nachfolgender  
Außenrenovation, die im November 2023 abgeschlossen wurde.

Einweihung der sanierten Kapelle am Freitag, 31. Mai 2024 durch Pfarrer  
Klaus Stegmaier, dem ltd. Pfarrer der Seelsorgeeinheit Oberes Achtal.



## Baugeschichte



elle Zwings  
gemeinde  
rtshaus  
t Haidgau

Ursprünglich war die Kapelle mit wertvollen Statuen und Bildern ausgestattet. Mehrfach  
wurde allerdings eingebrochen, so wurden zuletzt (Oktober 2012) die Kreuzwegstationen  
(Öl auf Blech in frei geschweifter Form; Größe 0,27 cm hoch x 0,19 cm breit), spätes 18. Jht. (seit  
1853 in der Kapelle), entwendet. Einstmals soll gar eine Zürn-Madonna in einem Altar gestanden  
haben. Zwei Bilder, die früher an der Rückwand hingen (ein Bild des Bergatreuter Gnadenbilds Maria  
vom Blut und ein Eligius-Bild) sind letztlich aus unerfindlichen Gründen nicht mehr vorhanden.  
Beide Bilder zeigten die Verbundenheit von Zwings mit Mennisweiler und Bergatreute

Kruzifix an der Wand über dem Altarstein. Der Christukorpus hing einstmals  
am Haus von Steinmetz Maucher in der Bürgerstraße in Mennisweiler.

Altarstein von dem örtlichen Steinmetzmeister Robert Maucher (\*1932, + 2016).

2 gedrechselte und farbig bemalte Kerzenleuchter auf dem Altartisch.

Muttergottes-Figur; von Holzbildhauer und Schnitzer Klaus Demeter (\*1937, + 2016)  
aus Bad Wurzach. Die Figur kam quasi als Nachbildung für die gestohlene ursprüngliche  
Muttergottes-Statue in die Kapelle. Diese stand im damaligen neuromanischen  
Altar, war 88 cm hoch und wurde auf Ende des 15. Jahrhunderts datiert und wie folgt  
beschrieben: "Stehend mit ausgeschwungener linker Hüfte, das Kind auf der Linken,  
mit der Rechten sein Beinchen haltend, Haupt leicht links geneigt" (Schahl, Kunst-  
denkmäler des ehem. Kreises Waldsee; siehe unter Quellen).

Josefsfigur (von Ernst Bendel aus Haidgau); die Figur wurde, wie auch die der  
Muttergottes von Doris Bendel, der Ehefrau von Ernst Bendel, gefasst, also bemalt.

Sebastiansfigur (von Alois Bareth, + 2016 und Ernst Bendel geschnitzt) aus dem Jahre 2005

2 bemalte Blechtafeln aus der Zeit des Barock mit den Motiven Heilige Dreifaltigkeit  
(Aufschrift: "Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott") und Mariä Krönung (Aufschrift:  
"du Königin der Engel"

Messinglampe mit Jugendstilelementen, gespendet von der Haidgauer Orstvorsteherin

Große Wachskerze mit Darstellung der hl. Elisabeth von Thüringen (\* 1297, + 1231);  
Elisabeth ging nach dem Tod ihres Gemahls, der beim Kreuzzug 1227 starb, nach  
Marburg, wo sie als Terziarin des Dritten Ordens des hl. Franziskus ein Hospital  
gründete und sich der Krankenpflege widmete. Schon als Markgräfin widmete sie  
sich der Armenfürsorge. Gedenktag: 19. November; u. a. Patronin der Caritas, der  
Witwen und Waisen und der Bettler, der Armen und der Kranken.

Kopie der Ikone "Heilige Maria, von der immerwährenden Hilfe" (ursprünglich aus dem  
14. Jhd., wohl in Kreta entstanden; heute im Hochaltar der Kirche Sant' Alfonso in Rom.



## Ausstattung

